



Regio-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5070 Frick
058/ 200 52 20
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'859
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 25
Fläche: 59'362 mm²



Zwei Bäuerinnen in der Demokratischen Republik Kongo betrachten ein bepflanztes Feld.

Optimaler Landbau in Trockenzonen

Frick Wissenschaftler des FiBL erforschen die Landnutzung zur Anpassung an den Klimawandel

Bedingt durch Klimawandel, Ressourcenverknappung und Bevölkerungswachstum steht die globale Lebensmittelerzeugung vor gewaltigen Herausforderungen. Regionen wie Afrika südlich der Sahara sind von diesen Veränderungen besonders betroffen, da dort ausgeprägte Trockenheit, degradierte Böden, hohes Bevölkerungswachstum und Armut die landwirtschaftliche Produktion vor massive Herausforderungen stellen.

Effiziente Landnutzung angestrebt

In einem kürzlich gestarteten Projekt erarbeiten Wissenschaftler des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) in Frick Lösungsansätze, um mittels wasser- und nährstoffeffizienter Landnutzung die Produktivität und Ernährungssicherheit in Trockenregionen zu verbessern.

Globaler Wandel im Allgemeinen und Klimawandel im Besonderen gehören zu den grössten Herausforderungen für Landwirtschaft und Lebensmittelerzeugung. Hinzu kom-

men Ressourcenverknappung und Bevölkerungswachstum in besonders sensiblen Regionen, welche die landwirtschaftliche Produktivität und Ernährungssicherheit bedrohen.

FiBL-Wissenschaftler möchten landwirtschaftliche Praktiken und Anbausysteme identifizieren, die nicht nur ressourceneffizient sind, sondern sich zudem gut für die kleinbäuerliche Anwendung in Trockenregionen eignen.

Dazu gibt es viel Wissen und verschiedene Hypothesen, welche je-



Regio-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5070 Frick
058/ 200 52 20
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'859
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 25
Fläche: 59'362 mm²

doch bis anhin noch nie systematisch zusammengetragen und umfassend wissenschaftlich untersucht worden sind. Diese Lücke zu schliessen ist das Ziel des nun gestarteten Projekts «Potenzial von nachhaltigen Landnutzungssystemen zur Anpassung an den Klimawandel», gefördert von der Stiftung Mercator Schweiz.

Neben dieser wissenschaftlichen Analyse geht es im Projekt auch darum, das gewonnene Wissen zur Anwendung zu bringen. Das Projekt ist

Lösungsansätze nicht nur problemorientiert, sondern langfristig auch umsetzbar in den

Zielregionen.

deshalb in zwei Phasen gegliedert: Phase I dient dem Aufbau der notwendigen Wissensbasis und der analytischen Werkzeuge. In Phase II werden die in Phase I erzielten Erkenntnisse in einer Pilotregion angewendet und validiert.

Im vorliegenden Projekt wird ein schrittweiser, transdisziplinärer, methodischer Ansatz verfolgt. Dieser verbindet naturwissenschaftliche Erkenntnisse der Feld- und Massnahmenebene mit Sozial- und Wirtschaftswissenschaften auf Betriebs- und regionaler Ebene. Dabei arbeitet das FiBL mit namhaften Agrarwissenschaftlern zusammen und sorgt mit

der Einbindung von Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit dafür, dass die Lösungsansätze nicht nur problemorientiert sind, sondern in den Zielregionen auch erprobt und langfristig umgesetzt werden können.

Verbesserung der Produktion

Das Projekt dient nicht nur der Verbesserung des Wissensstandes bezüglich der Anpassungsfähigkeit sowie der Wasser- und Nährstoffnutzungseffizienz von landwirtschaftlichen Anbausystemen, sondern soll auch zur Verbesserung der Produktionsbedingungen in der Pilotregion beitragen und von dort aus weitere Gebiete erreichen. (AZ)